

## **Bericht:**

Mit 684 war die Zahl der verkauften Abos etwas höher als im Vorjahr (673) und nur etwas geringer als in den Spitzenjahren 2004-2006 (709).

In der vergangenen Spielzeit wurden 31 Abendveranstaltungen angeboten. Das waren 6 weniger als im Vorjahr. Dadurch ist auch die Besucherzahl in der Spielzeit von 10.185 auf 9.310 gesunken. Die durchschnittliche Besucherzahl stieg aber von 275 auf 301.

Das wirtschaftliche Ergebnis ist erheblich besser als im Vorjahr. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern überstiegen die direkten Kosten der Veranstaltungen um 15.000,- €.

Inhaltlich war die Spielzeit sehr gut. Die Geschmäcker sind zwar verschieden, aber es gab keinen Flop. Qualität ist das durchgängige Markenzeichen der Angebote des Bürgerhauses.

Die bekannten Kabarettisten sind ungebrochen die Publikumsmagneten. Durch das Abo ist es aber auch gelungen, für schwer zu verkaufende Veranstaltungen eine gute Resonanz zu erzielen. Wenn diese Events dann in der Qualität auch noch überzeugen können (das war z.B. bei Patrik Cottet Moine oder dem Randy Newman Project gewiß so), ist das die große Chance, dass sich unser Publikum auch zukünftig auf unbekannte Künstler einlässt.

Mit „Neues Kabarett im Dreierpack“ konnten wir ein neues Format erfolgreich einführen. Dieses Format basiert auf einer Zusammenarbeit mit fünf weiteren Kulturanbietern im Nordwesten und wurde von der Oldenburgischen Landschaft aus Landesmitteln finanziell gefördert. Diese Kooperation soll auf jeden Fall fortgesetzt werden.

Mit Klaus Hoffmann und dem Heimatabend mit Norbert Blüm und Peter Sodann hatten wir zwei Veranstaltungen, die den bisherigen Rahmen der Eintrittspreise gesprengt haben. In beiden Fällen lag die geforderte Festgage über unserem bisherigen Limit. Bei Klaus Hoffmann haben wir sehr eng kalkuliert, um mit einem Eintrittspreis von 28,-/25,-/22,- € auszukommen. Bei Blüm/Sodann sind wir die Kalkulation anders angegangen und haben einen Eintrittspreis von 35,-/30,-/20,- € verlangt. Einige wenige Kunden haben sich bei freier Auswahl für die dritte Preisgruppe entschieden. Trotzdem war die erste Preisgruppe auch zuerst ausverkauft. Durch die krankheitsbedingte Verlegung blieben letztlich 15 Plätze unbesetzt, wodurch das Plus etwas geringer ausfiel.

Tendenziell bleibt festzuhalten, dass wir uns mit Musik schwerer tun. Hier ist in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von kostenlosen Angeboten entstanden. Der Gastwirt hat im Winterhalbjahr vier Konzerte „umsonst & drinnen“ angeboten. Die Resonanz war abhängig von den auftretenden Gruppen, aber insgesamt zufriedenstellend. Lediglich das Konzert im Dezember war sehr schlecht besucht.

Weitere Informationen und ein Ausblick auf die Spielzeit 2008/2009 werden in der Sitzung gegeben.